

Nachhaltigkeit in der Evangelischen Bank

Im christlichen Wertekanon der Evangelischen Bank spielt Verantwortung eine zentrale Rolle. Dieser Verantwortung werden wir gerecht, indem wir glaubwürdig und authentisch agieren. Für uns steht fest: Nur eine bewusste, streng an Nachhaltigkeitskriterien orientierte Unternehmensführung ist langfristig zukunftsfähig.



Sozial-ethische Verantwortung:

Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung. Wir denken und handeln menschlich.



Ökologische Verantwortung:

Wir leisten unseren Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung.



Ökonomische Verantwortung:

Wir sind ein strategischer Partner unserer Kunden mit Stärke und Stabilität.

Unsere Zertifizierungen (EMAS^{plus}, Top Employer, oekom Rating, Lipper Rating) und ausgezeichneten Produkt- sowie Dienstleistungsangebote (zum Beispiel KCD-Fonds, Öko-Aktiefonds etc.) belegen auch von externer Seite, dass wir mit unserem ganzheitlichen, integrierten Nachhaltigkeitsmanagement als Vorreiter in der Finanzwirtschaft professionell aufgestellt sind.

Evangelische Bank: nachhaltig und werteorientiert

Die Evangelische Bank übernimmt Verantwortung, indem sie ihren Beitrag dazu leistet, eine lebenswerte Zukunft für nachfolgende Generationen sicherzustellen und zu gestalten. Unser Ziel ist es, als größte Kirchenbank Deutschlands einen Beitrag dazu zu leisten, die Welt – konkret: die Zukunft von Mensch und Umwelt – zu verbessern und damit gesellschaftliche und ökologische Mehrwerte zu generieren.

Nachhaltigkeit ist für uns eine logische Konsequenz unserer christlichen Wertebasis. Dies manifestiert sich in der Gründungsurkunde unserer Bank, in der explizit von einer nachhaltigen Geschäftspolitik zum Wohle von Kirche, Diakonie sowie Gesundheits- und Sozialwirtschaft gesprochen wird – eingebettet in die dafür ideal geeignete Rechtsform der Genossenschaft.

Ausgehend von dieser Tradition messen wir in der Evangelischen Bank einer nachhaltigen und damit verantwortungsvollen Unternehmensführung höchste Priorität bei. Dabei stützen wir unser unternehmerisches Handeln auf die drei Säulen der Nachhaltigkeit: Wir verfolgen gleichermaßen sozial-ethische, ökologische und ökonomische Ziele und sehen deren Ausgewogenheit als wesentliche Basis für die Zukunftsfähigkeit an.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist integraler Bestandteil der Unternehmensgrundsätze und damit des Geschäftsmodells der Bank, das heißt, es existiert keine unabhängige oder isolierte Nachhaltigkeitsstrategie parallel zur Gesamtbankstrategie, sondern die strategischen Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen sind voll und ganz im Managementsystem verankert.



Sozial-ethische Verantwortung: menschliches Denken und Handeln

Die Evangelische Bank ist ein stark werteorientiertes Unternehmen. Christliche Werte leiten unser Handeln. Einer der zentralen Werte der Bank ist Vertrauen. Vertrauen ist das Fundament eines respektvollen und wertschätzenden Umgangs zwischen Bank, Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern. Gesetzeskonformes, verantwortungsbewusstes und nachhaltiges Handeln ist Teil unserer Unternehmenskultur und Basis für das Vertrauen, das unsere Kunden und Geschäftspartner entgegenbringen. Im EB-Verhaltenskodex haben wir uns zu einem integren Verhalten und zur Beachtung der geltenden Rechtsnormen verpflichtet. Wir beraten unsere Kunden anständig, ehrlich und zielgruppenorientiert und bieten nur nachhaltige Produkte an.

Als Kirchenbank, die sich auf christliche Werte beruft, stehen wir in besonderer Verantwortung für unsere Mitglieder und Kunden. Aus einer traditionellen Verbundenheit heraus ist es uns ein Anliegen, etwas an unsere Partner zurückzugeben. Dabei spielt das Engagement durch Spenden- und Sponsoringaktivitäten generell eine herausragende Rolle: Im Jahr 2018 haben wir mehr als 300 soziale Projekte mit rund 490.000 Euro unterstützt. 148.000 Euro, die durch Spenden aus dem Gewinnsparszweckertrag zusammenkamen, wurden zudem bundesweit an 144 gemeinnützige Einrichtungen übergeben. Mit rund 100.000 Euro im Bereich der Stiftungsunterstützungen und 56.000 Euro eingesammelten Crowdfunding-Spenden über unsere Plattform www.zusammengutes-tun.de lässt sich das 2018 insgesamt ausgezahlte Fördervolumen auf 795.000 Euro beziffern.

Ein wichtiger Eckpfeiler unseres gesellschaftlichen Engagements ist dabei die Vergabe des EB-Nachhaltigkeitspreises. Im zweijährigen Turnus loben wir den Preis aus, der nachhaltige Ideen unserer institutionellen Kunden aus Kirche, Diakonie, Gesundheits- und Sozialwirtschaft mit insgesamt 20.000 Euro prämiiert. Zahlreiche Bewerbungen konnten in den letzten Jahren beispielsweise rund um die Themen Demografie, Migrations- und Flüchtlingshilfe, Inklusion und Bewahrung der Schöpfung entgegengenommen werden.



Ökologische Verantwortung: Bewahrung der Schöpfung

Der Erhalt von Natur und Umwelt für nachfolgende Generationen ist uns in der Evangelischen Bank wichtig. Ökologisches Handeln – verbunden mit einem verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen – hat für uns eine hohe Priorität.

Der Klimawandel ist eines der zentralen Themen unserer Zeit. Die Auswirkungen der Veränderungen sind bereits heute in vielen Regionen deutlich spürbar. Zugleich wächst die Weltbevölkerung und mit ihr der Verbrauch von Ressourcen. Auch die CO₂- und Schadstoffemissionen durch unsere Konsumgesellschaft steigen unvermittelt an. Um in diesem Kontext unserem Anspruch als nachhaltig führende Kirchenbank gerecht zu werden, zielen wir auf eine kontinuierliche Reduzierung der CO₂-Emissionen und des Ressourceneinsatzes je Mitarbeiter. So konnte der Energieverbrauch je Vollzeitkraft in den letzten Jahren um knapp 20% reduziert werden. Darüber hinaus haben wir den Verbrauch erneuerbarer Energien von 23,5% auf 36,2% gesteigert.

Nachhaltiger Neubau

Dass die Evangelische Bank ihre ökologische Verantwortung ernst nimmt und mit Leben füllt, lässt sich sehr gut anhand des Bauvorhabens zur Neugestaltung ihres Hauptsitzes in Kassel belegen. Aktuell entstehen am angestammten Sitz in der Kasseler Innenstadt die baulichen Voraussetzungen für zukunftsorientierten Kundenservice und nachhaltiges Banking im digitalen Zeitalter. Für die umfassende bauliche Neuordnung nehmen wir eine hohe Investitionssumme in die Hand. Der hierfür von einer unabhängigen Expertenjury im Rahmen eines Architektenwettbewerbs ausgewählte Entwurf wird von Fachleuten als besonders nachhaltig und sensibel gelobt. Um Ressourcen zu schonen, werden Fundamente, Kellergeschosse und tragende Elemente des bisherigen Gebäudes weitergenutzt und neu ummantelt. Ein Fachinstitut begleitet die Planung und Ausführung. Das neue Gebäude soll später von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e. V. zertifiziert werden. Nachhaltigkeitsaspekte und Energieeffizienz werden also von vornherein konsequent mitbedacht – von der Auswahl natürlicher Materialien über begrünte Innenhöfe bis hin zur Fertigung im KfW Effizienzhaus 70 Standard.

EMAS^{plus}-Zertifizierung

Darüber hinaus steuern wir im Rahmen unseres integrierten Nachhaltigkeitsmanagementsystems gemäß EMAS^{plus} konsequent den ökorelevanten Teil unserer Aktivitäten. Wir streben dabei die kontinuierliche Verbesserung unserer eigenen Umweltleistungen an und berichten jährlich über alle wichtigen Umweltfaktoren. Die Themen Energie, Wasser, Abfälle, Biodiversität, Mobilität und Emissionen sowie der wesentliche Materialverbrauch werden bankseitig systematisch erfasst und ausgewertet. Für die kommenden Jahre haben wir uns konkret vorgenommen, die Verbräuche im Bereich der Energie, Mobilität und Emissionen zu reduzieren und bezogen auf Wasser, Abfälle und Biodiversität auf dem derzeitigen Stand zu stabilisieren. Im ökologischen Bereich zählt der verantwortliche Umgang mit Ressourcen insbesondere auf die SDG-Themen „Saubere Energie“ und „Maßnahmen zum Klimaschutz“ ein.

Die Zertifizierung nach EMAS^{plus} erfolgt alle drei Jahre durch einen unabhängigen Gutachter. Jährlich führen wir interne Audits durch. Die Filialen werden einmal alle drei Jahre intern auditiert. Wir haben ein Rechtskataster für alle umwelt- und sicherheitsrelevanten Gesetze im Einsatz und prüfen jährlich anhand eines Rechtschecks die Einhaltung der einschlägigen Rechtsnormen. Der EMAS^{plus}-Gutachter überprüft seinerseits die Einhaltung der Bestimmungen, besichtigt die Gebäude der Bank und führt intensive Dialoge mit den jeweiligen Fachverantwortlichen. Schließlich nehmen wir unsere Partner und Dienstleister zum Beispiel über unseren EB-Dienstleisterkodex stärker in die Verantwortung und steigern den Anteil nachhaltiger Dienstleister und Lieferanten kontinuierlich.



Ökonomische Verantwortung: strategische, starke Partnerschaft

Die Evangelische Bank verfügt über ein auf Nachhaltigkeit ausgeichtetes Geschäftsmodell, das durch eine langfristige und stabile Geschäftsentwicklung gekennzeichnet ist und damit in deutlicher Abgrenzung zur kurzfristigen Gewinnmaximierung steht. In jüngerer Zeit, besonders infolge der Veröffentlichung des EU-Aktionsplans zur „Finanzierung eines nachhaltigen Wachstums“ im Frühjahr 2018, bekommt das Thema Nachhaltigkeit im Finanz- und Kapitalmarkt einen immer höheren Stellenwert. Die Nachfrage wächst, das Volumen nachhaltiger Investments steigt. Da die Evangelische Bank diesen Trend früh erkannt und mitgestaltet hat, haben wir uns mit spezifischen nachhaltigen Produktangeboten darauf eingestellt. Produkte wie der heute selbst gemanagte EB-Öko-Aktienfonds sind inzwischen regelrechte Evergreens und werden weiterhin stark nachgefragt.

EB-SIM: Investments für eine bessere Welt

Noch stärker wächst indes die Nachfrage nach Sustainable Finance von Seiten institutioneller Investoren. Für die Kunden der Evangelischen Bank ist es ein zentrales Anliegen, ihre Finanzgeschäfte im Einklang mit ihren christlichen Werten und damit dem Auftrag zum Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung durchzuführen. Dabei unterstützen wir unsere Kunden, indem wir unter anderem unser Investment Management konsequent nachhaltig ausgerichtet und Ende 2018 in der EB – Sustainable Investment Management GmbH (EB-SIM) gebündelt haben. Die Neupositionierung des Asset-Managements wurde auch im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen. Die besondere Nachhaltigkeitskompetenz der Evangelischen Bank in Bezug auf das Kapitalanlagegeschäft wird in der EB-SIM konsequent fortgesetzt. Mit diesem Schritt wollen wir dem zunehmenden Wettbewerbsdruck im Asset-Management durch eine professionelle, zeitgemäße Ausrichtung, hohe Kompetenz und optimierte Marktbearbeitung wirkungsvoll begegnen und unsere Positionierung am Markt nachhaltiger Investments stärken. Denn die Rolle des Finanzsektors als Förderer, Impulsgeber und Finanzier einer nachhaltigen, wertorientierten und ökologischen Entwicklung im weltweiten Maßstab ist kaum hoch genug einzuschätzen.

Ethisch nachhaltige Geldanlage

Für uns ist das Erreichen der nachhaltigen Ziele insbesondere in unserem Kernbereich als Finanzinstitut von existenzieller Bedeutung. Ob es um die Verwaltung von Kundenvermögen, die Finanzierung kirchlicher und sozialwirtschaftlicher Projekte oder die Eigenanlagen des Hauses geht: Bei allen Investitionsentscheidungen der Evangelischen Bank spielt Nachhaltigkeit eine entscheidende Rolle. Das bedeutet, dass sowohl im Eigenanlagegeschäft als auch im Kundengeschäft bei individuellen Vermögensverwaltungs- oder bei Fonds-Mandaten ein so genannter Nachhaltigkeitsfilter, der mindestens dem EKD-Leitfaden für ethisch-nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche entspricht, vorgeschaltet wird. Auf diese Weise werden neben den klassischen Anlagekriterien wie Rendite, Risiko und Liquidität auch ökologisches und gesellschaftliches Engagement sowie die gute Unternehmensführung berücksichtigt.

Im Eigenanlagemanagement setzen wir konsequent unseren eigenen Nachhaltigkeitsfilter ein, der aktuell zu den strengsten am Markt zählt und den wir kontinuierlich weiterentwickeln. Beim EB-Nachhaltigkeitsfilter bedienen wir uns für die Auswahl von investierbaren Wertpapieren der Rating-Universen von ISS-oekom und MSCI ESG Research.

Die Nachhaltigkeitsqualität der Eigenanlagen wird in der Bank anhand des EB-Nachhaltigkeitsindex gemessen. Aktuell zeigt dieser einen sehr guten Wert mit weiter steigender Tendenz. Bereits heute erfüllen rund 96% aller Anlagen die strengen Anforderungen.

Ziel ist es, die Qualität der Eigenanlagen kontinuierlich zu verbessern und den EB-Nachhaltigkeitsindex in Richtung 100% zu steigern. Das ist für die Kernkunden unseres Hauses aus Kirche, Diakonie und Sozialwirtschaft von hoher Relevanz.

